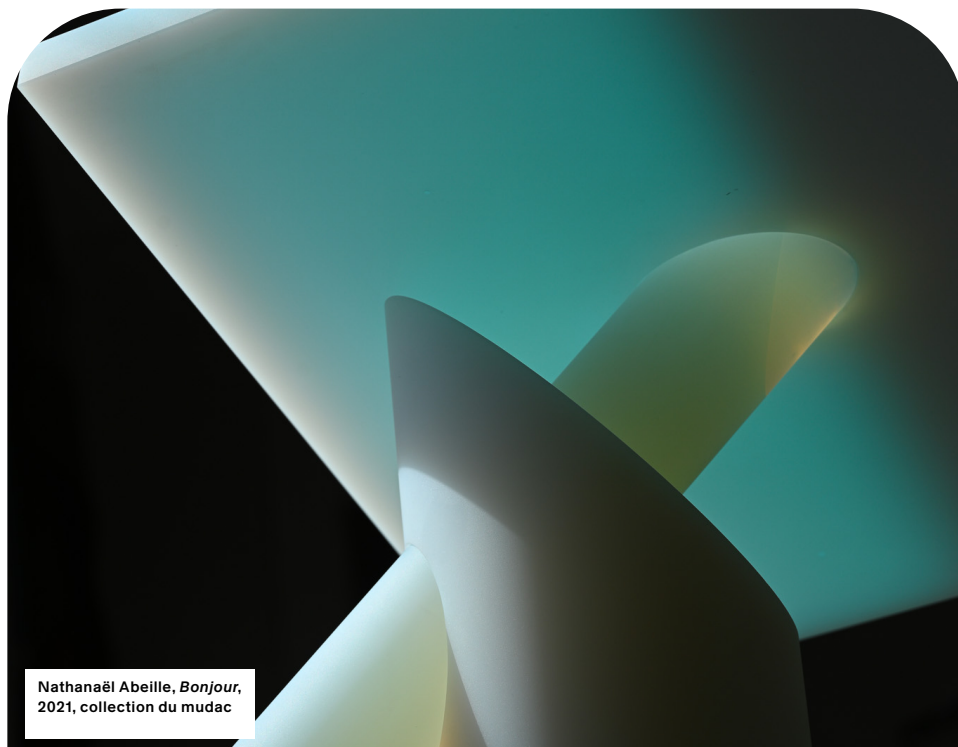




Ein Sonnenjahr im mudac Programm 2025

Seite 3	Soleil.s. Solar Biennale 2
Seite 5	Solar Biennial 2 - Baddance with thebadweeds Milano Design Week 2025
Seite 6	Haus Germanier
Seite 8	Am Webstuhl der Zeit. Goshka Macuga X Grayson Perry X Mary Toms
Seite 9	Das mudac
Seite 10	Praktische Informationen



© Nathanaël Abeille

2025 erwartet Sie im mudac ein Programm voller neuer Impulse: Ab der Frühlings-Tagundnachtgleiche lädt *Soleil-s* zur 2. Ausgabe der Solar Biennale ein, die von einem grossen Sonnenwend- und Musikfest begleitet wird. Im Herbst widmet das mudac dem innovativen Schweizer Modeschöpfer Kévin Germanier eine völlig neue Ausstellung und lässt Grayson Perry und Goshka Macuga in Dialog mit den berühmten Tapisserien der Sammlung Toms Pauli treten.



© José Hevia

Von der Frühlings- bis zur Herbst-Tagundnachtgleiche 2025 präsentiert das mudac die „Soleil-s“, eine umfassende Ausstellung im Rahmen der 2. Ausgabe der Solar Biennale. Diese Biennale findet im mudac, im Herzen des Kunstquartiers Plateforme 10, sowie auf dem Campus der EPFL statt und befasst sich mit den vielfältigen Facetten der Sonne – universelles Symbol und unverzichtbare Quelle des Lebens. Unter dem Prisma von Design und Innovation fordert uns dieses ausgedehnte Sonnenbad auf, uns auf den Weg zu strahlenden Horizonten zu machen.

Kuratoren

Scott Longfellow
Rafaël Santianez

Assistenz

Letizia Petrino
Romain Carré

Szenografie

Takk // mireia luzárraga +
alejandro muiño
mudac : Magali Conus et
Camille Néméthy

Grafische Gestaltung

Adeline Mollard



© Joey Kennedy

Soleil-s: Pluralistische Ideen für leuchtende Zukunftsaussichten

Die Solar Biennale wurde 2022 von den Designerinnen Pauline van Dongen und Marjan van Aubel in den Niederlanden ins Leben gerufen und bietet eine Plattform für Austausch und Reflexion zu den Möglichkeiten der Solarenergie. Für diese zweite Ausgabe hat das mudac die Thematik erweitert: Designer:innen, Kurator:innen, Aktivist:innen und Forscher:innen finden zusammen, um gemeinsam weitreichende Ideen und Perspektiven für einen gelungenen Wandel zu entwickeln. Dabei beschränkt sich *Soleil-s* keineswegs auf eine einzige, gesellschaftlich konstruierte Sichtweise, sondern greift die symbolischen, politischen, praktischen und ästhetischen Dimensionen auf, die mit diesem Himmelskörper verbunden sind. Die Ausstellung *Soleil-s* im mudac bietet einen bewusst offen gestalteten, heiteren Rundgang mit einer bunten Mischung aus Installationen, Objekten, Filmen, innovativen Materialien, immersiven Räumen und partizipativen Elementen, darunter auch zahlreiche unveröffentlichte Arbeiten.

Eröffnungstage 19.–21. März 2025

Presseführung 19.+20. März 2025

Vernissage im mudac 20. März 2025

Sonnenwendfeier/ Musikfest 21. Juni 2025

Tag der Zurückhaltung beim Energieverbrauch 6. September 2025

Pressemitteilung



© DISNOVATION.ORG

Zahlreiche Kooperationen und unveröffentlichte Arbeiten

Das mudac ist sich der Vielschichtigkeit des Themas „Sonne“ bewusst und arbeitet daher mit Institutionen wie der HEAD, der ECAL und mehreren Einrichtungen der EPFL zusammen, um den erforderlichen interdisziplinären Ansatz zu unterstützen. Zehn neuartige Aufträge wurden an Designstudios wie das Common Accounts, das EcoLogicStudio oder an Joanie Lemerrier vergeben. Die Ausstellung des mudac zeigt ebenfalls aktuelle Projekte von Künstler:innen und Designer:innen wie Ólafur Elíasson, Liam Young, Andreas Gursky, DISNOVATION.ORG und Solar Protocol. Im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Verlagshaus La Volte wird eine Sammlung von Solarpunk-Kurzgeschichten veröffentlicht werden, die verdeutlicht, welches Potential die Fiktion bei der Gestaltung leuchtender Zukunftsszenarien hat. *Soleil-s* lädt jede und jeden ein, ihre Vorstellungen und Träume einer sonnigen Zukunft zu entwickeln und auszubauen. Eine Zukunft, in der wir den Herausforderungen unserer Zeit nur werden begegnen können, indem wir Energie, Kultur und Innovation zusammen denken.

Die vollständige Pressemitteilung sowie Bilder in hoher Auflösung finden Sie auf mudac.ch/presse



© Rocio Berenguer et Ferran Belda

BADDANCE WITH THEBADWEEDS ist ein interaktives Erlebnis, das vom mudac bei Rocio Berenguer in Auftrag gegeben wurde und während der Milano Design Week 2025 im House of Switzerland präsentiert werden wird. Der Auftrag ist Bestandteil des Programms der *Soleil-s. Solar Biennale 2*, die zur gleichen Zeit im Museum stattfindet.

Diese interaktive Präsentation lädt die Besucher:innen ein, sich zu verwandeln und sich TheBadWeeds anzuschliessen, einer halb menschlich, halb pflanzlichen Trans-Spezies-Musik-Band. Ihre hybriden Mitglieder verkörpern einen ökologischen, queeren Wandel: Sie erwachsen aus dem Vergessen, sie spriessen aus Rissen und an den

unwirtlichsten Orten hervor und veranschaulichen auf humorvolle Art und Weise die Resilienz und Widerstandsfähigkeit von Unkraut. Das immersive Erlebnis animiert das Publikum, sich durch den Tanz zu transformieren und zu mutieren, und vermittelt so einen fröhlich-verspielten Blick auf den ökologischen Wandel.

Kuratoren

Scott Longfellow
Rafaël Santianez

Designer

Rocio Berenguer



© Keystone / Jean-Christophe Bott

Zum allerersten Mal vergibt das mudac eine Carte Blanche an den Schweizer Modeschöpfer Kévin Germanier. Diese gibt ihm die Möglichkeit, den musealen Raum neu zu erschliessen – mit der gleichen Originalität und Kreativität, die seinen Ansatz in der Mode seit mehreren Jahren kennzeichnen.

Kévin Germanier ist ein fester Bestandteil der zeitgenössischen Mode. In seinen Kreationen, die mittlerweile die Welt erobert haben, vereint er Innovation, Nachhaltigkeit und Haute Couture. Er ist der Inbegriff einer neuen Zeit, in der sich Kreativität aus einem Umweltbewusstsein heraus speist. Die seinem Werk gewidmete Ausstellung bietet eine einmalige Gelegenheit, das Talent des Designers zu würdigen und gleichzeitig das Bewusstsein der Öffentlichkeit dafür zu schärfen, welchen ökologischen Herausforderungen sich die Modeindustrie gegenüber sieht.

Kuratoren

Kévin Germanier
Rafaël Santianez

Szenografie

Magali Conus

Kévin Germanier, Absolvent des renommierten Central Saint Martins in London, sticht durch seinen nachhaltigen Ansatz heraus. Seine Zusammenarbeit mit internationalen Stars wie Lady Gaga oder Beyoncé zeigen die Wirkungskraft seiner Arbeit und die Einzigartigkeit seines Stils. In seinen Modeschöpfungen vermischen sich leuchtende Farben, futuristische Formen und recycelte Materialien – Ausdruck einer visionären, inklusiven und zukunftsorientierten Interpretation von Mode.

Der aus dem Kanton Wallis stammende Kévin Germanier schöpft Inspiration aus seinem regionalen Erbe, insbesondere bei Fertigkeiten wie dem Stricken. Durch seine enge Zusammenarbeit mit örtlichen Strickerinnen nutzt und wertschätzt er traditionelles handwerkliches Können, das er auf harmonische Art und Weise in seine Kollektionen miteinbindet. Dieser kreative Austausch mit Kunsthandwerkerinnen, die übrigens von seiner Mutter geleitet werden, verwurzelt seine Modeschöpfungen in einem kulturellen Erbe und gibt ihnen zugleich einen modernen Touch. Diese Mischung aus Tradition und Innovation illustriert, wie wichtig es ist, das Respektieren des Vergangenen und die Erfindung neuer Methoden miteinander in Einklang zu bringen, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können.

Bei der Ausstellung geht es nicht darum, den Besucher:innen eine Retrospektive des gerade einmal 30 Jahre alten Designers zu präsentieren. Vielmehr soll sie einen aktuellen Einblick in die

Themen gewähren, die seine Arbeit begleiten. Durch die Verwandlung gesammelter Materialien wie ausrangierter Stoffreste oder Perlen demonstriert er, dass Nachhaltigkeit und Eleganz keinen Widerspruch darstellen. Während die Modebranche oft Kritik für ihre Auswirkungen auf die Umwelt erfährt, beweist Germanier, dass es auch andere Produktionssysteme, bei denen die Aufwertung gebrauchter Gegenstände, das Upcycling, uns die Möglichkeit gibt, unser Konsumverhalten neu zu definieren.

Darüber hinaus spielt Kévin Germanier auch eine Rolle als kultureller Botschafter der Schweiz, indem er dazu beiträgt, Innovationen seines Landes im Bereich der Mode ins Blickfeld zu rücken. Diese Ausstellung bietet Gelegenheit, die wachsende Bedeutung der Schweiz auf der internationalen kreativen Bühne zu betonen und eine neue Generation an Designer:innen zur Umsetzung innovativer und verantwortungsvoller Ansätze zu ermutigen.

Dieses immersive und lehrreiche Erlebnis bietet den Besucher:innen einige ikonische Arbeiten Germaniers, interaktive Präsentationen zu seinem Schaffensprozess sowie Konferenzen zur Zukunft nachhaltiger Mode. Die Ausstellung ist somit eine Art Kombination aus Staunen, Reflexion, Partizipation und Engagement. Die Carte Blanche ist eine Hommage an Kévin Germanier, und sie trägt aktiv zum Aufbau einer verantwortungsbewussteren Modeindustrie bei. Sie rückt schweizerische Innovationen auf der internationalen Bühne in den Fokus und transportiert zugleich eine Botschaft der Hoffnung und des Wandels.



Défilé Germanier
automne-hiver 2024-2025,
Les Epineuses.

© Tous droits réservés



Défilé Germanier
automne-hiver 2024-2025,
Les Epineuses.

© Tous droits réservés

Goshka Macuga X Grayson Perry X Mary Toms

07.11.2025 — 08.03.2026



© Grayson Perry
Courtesy the artist and Victoria Miro

Das mudac und die Fondation Toms Pauli präsentieren eine einzigartige Ausstellung, die der Tapisserie als Träger sozialer und politischer Diskurse gewidmet ist. Weit davon entfernt, auf eine rein dekorative Rolle beschränkt zu sein, waren Wandteppiche schon immer ein mächtiges Instrument der Erzählung und der Dokumentation. Vom Mittelalter bis hin zu zeitgenössischen Werken verkörpert der Wandteppich einen Ort des Dialogs zwischen kollektiven Sehnsüchten, historischen Erzählungen und zeitgenössischen Herausforderungen.

Die Ausstellung verbindet bedeutende Werke aus der Sammlung Toms, die zwischen 1660 und 1725 in den berühmten Brüsseler Werkstätten gewebt wurden, mit zeitgenössischen Werken der Künstler:innen Goshka Macuga und Grayson Perry, die beide mit dem renommierten Turner Prize ausgezeichnet wurden. Tapisserien wie etwa die Darstellung der Taten des Scipio als Bilderfolge auf Wandteppichen oder die Serie an Stücken, die der Geschichte der Kaisers Vespasian und Titus gewidmet sind, stellen glorreiche und symbolische Episoden aus römischen. Bei dieser Gelegenheit werden zwei Tapisserien zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert, was den

Wert und das Prestige dieser Sammlung, die Eigentum des Kantons Waadt ist, unterstreicht. Diese historischen Meisterwerke stehen in Einklang mit den kraftvoll engagierten Arbeiten von Goshka Macuga und Grayson Perry. Durch Wandteppiche wie *The Vanity of Small Differences* von Perry oder den Sonderanfertigungen von Macuga befasst sich die Ausstellung mit zeitgenössischen Themen wie sozialen Konflikten, Kritik an der Konsumgesellschaft oder der Dynamik der Macht. Speziell für diesen Anlass wird Goshka Macuga ein bisher unveröffentlichtes Textilstück präsentieren, das eigens im Dialog mit der Sammlung Toms entworfen wurde und die Ausstellung um eine einzigartige und hochaktuelle Perspektive bereichert. Diese Gegenüberstellung von antiken und modernen Werken verdeutlicht die zeitlose Kraft der Tapisserie: als visuelle Sprache, die in der Lage ist, komplexe Botschaften zu vermitteln und die Auseinandersetzung mit universellen Fragen anzuregen.

Kurator:innen

Marco Costantini, directeur du mudac
Magali Junet, Directrice de la Fondation Toms Pauli

Assistenz

Diane Maechler

Szenografie

Raphaële Gygi



© Khashayar Javanmardi

Das mudac - Musée cantonal de design et d'arts appliqués contemporains ist eine Schweizer Institution, die sich dem globalen und zeitgenössischen Design widmet. Es befindet sich im Kunstviertel Plateforme 10 in Lausanne. Das mudac befindet sich in einem ikonischen Gebäude, das vom Studio Aires Mateus entworfen wurde, und beleuchtet das transformative Potenzial von Designern durch Ausstellungen, öffentliche Programme und Forschungsprojekte, die angewandte Kunst, Produktdesign, Architektur und Stadtplanung abdecken. Mit einem dynamischen Programm von Veranstaltungen und Partnerschaften mit Designern, Historikern und Forschern bietet das Museum innovative Erzählungen auf lokaler und internationaler Ebene und lädt die Besucher ein, zu entdecken, wie Design die zeitgenössische Welt kühn gestalten kann.

Plateforme 10

Die im Juni 2022 eingeweihte Plateforme 10 ist ein kultureller Ort, ein multidisziplinäres Kunstviertel, wie es nur wenige in Europa gibt. Strategisch günstig gelegen, nur wenige Schritte vom Bahnhof Lausanne entfernt, vereint der Standort drei Museen, das MCBA - Musée cantonal des Beaux-Arts, das mudac - Musée cantonal de design et d'arts appliqués contemporains und das Photo Elysée - Musée cantonal pour la photographie, die sich jeweils den schönen Künsten, dem Design und der Fotografie widmen, in zwei ikonischen und ultramodernen Gebäuden. Das auf einer Esplanade gelegene Viertel umfasst insgesamt mehr als 25.000 Quadratmeter, die im Herzen der Stadt vollständig der Kultur gewidmet sind.

Ausstellungseröffnungen

- Soleil-s. Solar Biennale 2 : Donnerstag, 20. März 2025
 - Haus Gerrmanier : Donnerstag, 6. November 2025
 - Am Webstuhl der Zeit. Goshka Macuga X Grayson Perry X Mary Toms : Donnerstag, 6. November 2025
-

Eintrittspreise

Den Besuchenden wird empfohlen, das Angebot 1 Ticket-3 Museen zu nutzen, um alle Ausstellungen der Plateforme 10 zu besuchen. Gültig 3 Monate.

- Volltarif: CHF 25
- Ermässigter Tarif: CHF 19
- Duo (Besuch zu zweit): CHF 38
- Unter 26 Jahren Eintritt frei

Am ersten Samstag des Monats Eintritt frei

Medienkontakt

Sylvie Rottmeier

Verantwortliche Kommunikation – Marketing

T +41 21 318 43 59

E presse.mudac@plateforme10.ch

Presse

Pressemitteilung und HD-Bilder zum Download auf mudac.ch/presse

mudac

musée cantonal de design et d'arts appliqués contemporains
Plateforme 10, Quartier des arts
Place de la Gare 17, CH - 1003 Lausanne

+ 41 21 318 44 00
mudac.ch
mudac@plateforme10.ch

@mudaclausanne
#mudaclausanne

Öffnungszeiten

Montag	10 h – 18 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	10 h – 18 Uhr
Donnerstag	10 h – 18 Uhr
Freitag	10 h – 18 Uhr
Samstag	10 h – 18 Uhr
Sonntag	10 h – 18 Uhr

Foto Cover © Alle Rechte vorbehalten
